

30.01.19

PRAXIS

Grußwort:

Manuel Baumbach
(Dekan der Fakultät für Philologie)

Flipped classroom und kollaboratives Arbeiten – voll digital

(Dominik Sauerländer)

Ersetzen digitale Lehr- und Lerntools schon bald die Dozierenden? Unterhalten sich die Studierenden der Zukunft dann mit Algorithmen? Solche Szenarien sind zwar vorderhand nicht zu erwarten. Sicher aber verändern digitale Technologien die Hochschullehre grundlegend. Welche Chancen bieten sie? Wie gehen Dozierende und Studierende damit um? Diese Fragen werden anhand konkreter Beispiele aus Lehrveranstaltungen der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz thematisiert und diskutiert.

Dominik Sauerländer ist Historiker und Dozent für Geschichte und ihre Fachdidaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule der Nordwestschweiz.

THEORIE

Logarithmen, Metadaten und das Kultur-Lernen im 21. Jahrhundert

(Marko Demantowsky)

Vertieftes kritisches Wissen über die digitale Revolution ist notwendig, hinreichend jedoch zur Entwicklung einer zeitgemäßen Hochschullehre wird es erst, wenn man in der Lage ist, das genuine Lernpotential dieser ständig neuen Technologien zu erkennen. Zur Re-Formatierung des Herkömmlich-Altvertrauten sind diese nicht gemacht. Erst wenn wir unser ganzes Lehr-Lern-Verständnis von diesen neuen Technologien herausfordern lassen, wird die Digitalisierung der Hochschullehre zu einem abenteuerlichen Zukunftsprojekt, an dem jede*r teilhaben will, der/die Ansprüche an seine/ihre Seminare, Kolloquien und Vorlesungen hat.

Marko Demantowsky ist Professor für Neuere / Neueste Geschichte und ihre Didaktik an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule der Nordwestschweiz.

DIGITALES|LEHREN IN GB

Anmeldung und weitere Informationen:
www.dekphil.rub.de/digitales-lehren/start.html

DL
IN GB

DIGITALE LEHRELEMENTE
kennen viele nur vom Hörensagen, andere basteln schon seit einiger Zeit (und mit Freude) an ihren eigenen Lernplattformen – oftmals allerdings auf sich gestellt, ohne Diskursanschluss.

Wir möchten diesem Stand der Dinge mit unseren **REGELMÄßIGEN TREFFEN** etwas entgegensetzen:

einen offenen Gesprächsraum zum Lehren unter den Bedingungen der **»digitalen Geisteswissenschaften«**, eine Möglichkeit, Tools und Ansätze kennenzulernen, ein Forum, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen, miteinander zu streiten.



21.11.18

THEORIE

Grußwort:

Kornelia Freitag
(Prorektorin für Lehre an der RUB)

Digitalisierung oder Digitalität? - Überlegungen zum Lernen mit Medien (Anna Tuschling)

Digitalisierung ist zum Zauberwort nicht nur, gerade aber auch der universitären Lehre und Forschung geworden. Denn nur wer digitale Medien kennt und mit ihnen souverän umgehen kann, der soll auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft eine Chance haben. Doch was macht Digitalisierung und vor allem heutige digitale Tools und Umgebungen zu mehr als neuen technischen Mitteln? Hier setzt der Vortrag mit der Überlegung ein, dass Phänomene der Digitalisierung erst in Verbindung mit einem reflektierten Begriff der Digitalität zu einem geisteswissenschaftlichen Forschungsobjekt und Thema werden.

Anna Tuschling ist Professorin für Theorie, Ästhetik und Politiken digitaler Medien am Institut für Medienwissenschaft der RUB.

PRAXIS

Wikis als Alternative zu Referaten (Malte Kleinwort)

Der Einsatz digitaler Lerninstrumente ist kein Hexenwerk. Damit nicht nur die experimentierfreudigen unter den Lehrenden Erfahrungen in diesem Bereich machen können, sind möglichst einfache Lehr-/Lernszenarien nötig, die eine große Nähe zur üblichen Lehrpraxis aufweisen und sich mit konkreten Problemen oder Herausforderungen der Lehre konstruktiv auseinandersetzen. Als ein Beispiel von vielen werden Wikis als Alternative zur geläufigen Referatspraxis vorgestellt.

Malte Kleinwort ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Germanistischen Institut der RUB (Neuere deutsche Literaturwissenschaft).

19.12.18

PRAXIS

Russische Grammatik – leicht erklärt und eingeübt? Mit dem Projekt »Grammatik 4.0«! (Michael Troitski-Schäfer)

Vor der russischen Grammatik sollte man sich nicht mehr fürchten – dank »Grammatik 4.0«:
Im Modus des Inverted Classroom beschäftigen sich Studierende anhand von lustigen Erklärvideos und vorbereitenden Materialien mit den grammatischen Themen schon vor dem Unterricht. Im Unterricht wird dann die praktische Anwendung in den Vordergrund gerückt. Zur Nachbereitung schließlich werden weitere vertiefende Übungen und kleine Tests im moodle angeboten.

Michael Troitski-Schäfer ist Russischlektor am Seminar für Slavistik der RUB.

THEORIE

(e-)Learning oder (iiiihhh-)Learning? - Zur Kontroverse zwischen Kompetenz und Zufriedenheit von Studierenden in der sprachlichen Bildung (Lisa Otto)

Online-basiertes Lernen ist seit geraumer Zeit in aller Munde. Tag für Tag entstehen neue Erkenntnisse und Einblicke über das Lernen mit digitalen Medien und auf digitalen Plattformen. Doch kann man so pauschal davon sprechen, dass digitale Lehre immer ein Zugewinn für alle Beteiligten ist? Und wie wichtig sind Zufriedenheit einerseits und Kompetenzzuwachs andererseits der jeweiligen AbnehmerInnen und wie stehen diese beiden Faktoren im Verhältnis zueinander?

Lisa Otto ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Germanistischen Institut der RUB (Arbeitsbereich Sprachbildung und Mehrsprachigkeit).